

Der österreichisch-ungarische Krieg in Feldpostbriefen

①
Herausgegeben von Max Winter.

Inmitten ungeheuerlichen Geschehens leben wir. Im Süden und Norden kämpfen die besten Söhne Österreich-Ungarns gegen zähe, mächtige und tapfere Feinde. Ein Abschnitt nur des großen Weltringens ist es, ein Abschnitt aber, in dem die blutigsten und schwierigsten Kämpfe auszutragen waren und noch sind. Soll künftigen Geschlechtern

das Bild dieser Tage

in seinen vielen tausend einzelnen Zügen möglichst getreu überliefert werden, sollen unsere Söhne und Enkel erfassen lernen, daß hier ein Kampf um Sein oder Nichtsein großer Völkerschaften ausgefochten wurde, sollen sie

die Geschichte dieses Kriegs

nicht allein aus strategischen Werken kennen lernen, sollen sie auch erfahren, was den einzelnen Kämpfer bewegte, leitete, was er litt und duldete, soll sich ihnen das Bild des

stillen Heldentums

formen, das millionenfach in diesem Ringen in Erscheinung tritt, nicht bei den Kriegern allein, auch bei denen, deren Land der blutgedüngte Boden ist, auf dem die Schlachten geschlagen, die Siege erfochten werden, dann werden sie nach

Österreich-Ungarns Krieg in Feldpostbriefen

greifen, nach diesen hundertten

menschlichen Dokumenten

die allen, die daheim geblieben sind, und allen Nachgeborenen erst offenbaren, was der Krieg ist, was dieser Krieg bisher war. Sie sollen ebenso dienen zum Preise derer, die ihr Blut und Leben einsetzen, die Bemerkungen zu schützen, wie sie auch zeigen, wie tief dieses letzte Mittel menschlicher Auseinandersetzung, ohne das unsere Zeit noch nicht auszukommen vermochte, alles verwundet, was menschliche Gesittung heißt.

Durch die Mitarbeit des hervorragenden Kriegsschilderers Hugo Schulz ist es möglich, jedem Bande eine Einleitung voranzustellen, in der, unterstützt von Karten, die Kämpfe in ihrem strategischen Zusammenhang festgehalten werden.

Der Band geheftet M. 3.—=K 4.08, gebunden M. 4.—=K 5.44

Luxusausgabe in Ganzleder M. 12.—=K 16.32

Georg Müller • Verlag • München